

St. Peterer

RUNDSCHAU



Ausgabe 01, Februar 2010 -
Zugestellt durch Post.at

Zeitung der **KPO** St. Peter Freienstein

Gemeinderatswahl 21. 3. 2010

Peter Spannring für St. Peter

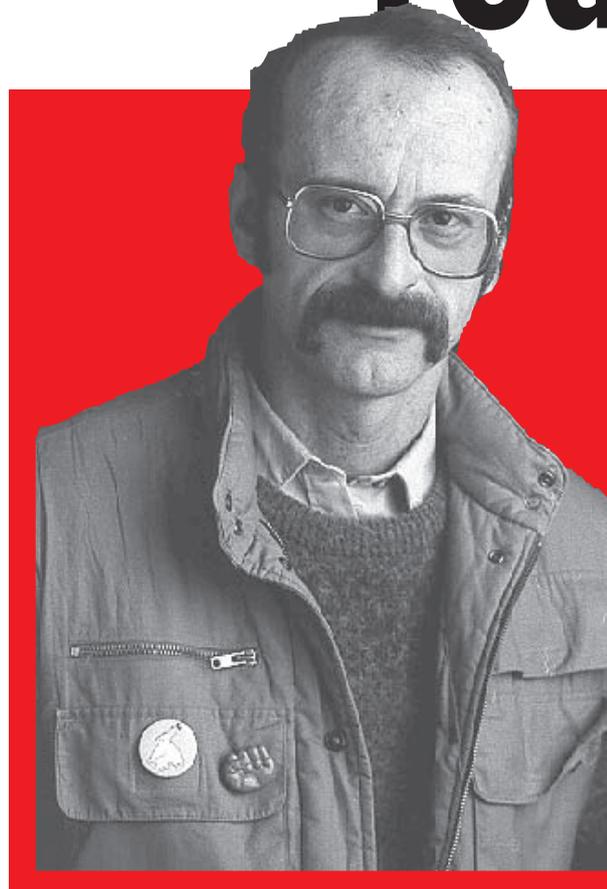
Peter Spannring wohnt in der Schörgelhofsiedlung. Er ist 57 Jahre alt und arbeitet in Donawitz bei der VA als Universalhärter.

Für St. Peter hat er schon viel getan. Vor allem im Rahmen von Kinderland. Die Maskenbälle und Kinderfeste beleben Jahr für Jahr den Ort. Darüber hinaus beteiligt sich die Familie Spannring auch an den Festen der Gemeinde.

Spannring: „Unsere Marktgemeinde hat viel Gutes zu bieten. Gleichzeitig gibt es immer wieder Probleme. Das größte davon ist die Finanzlage. Ich möchte im Gemeinderat dafür eintreten, dass die Schörgelhofsiedlung nicht vergessen wird und dass man Menschen in Notlagen hilft.

Für mich ist es wichtig, dass man in der Politik miteinander vernünftig reden kann. Leider haben die gegenseitigen Untergriffe in der letzten Zeit zugenommen. Es darf doch nicht sein, dass vernünftige Vorschläge von vornherein abgelehnt werden, weil sie von der anderen Seite kommen.

Helfen statt reden



KPO
www.kpoe-steiermark.at

LISTE 3



Umverteilung durch Millionärssteuer!

Trifft nur die Allerreichsten (2%)
Schafft Arbeit und Wohlstand
Schützt gegen Belastungspakete
Hilft die Löcher im Budget zu stopfen



5000 Menschen haben eine Initiative der KPÖ Steiermark mit ihrer Unterschrift unterstützt, Geldvermögen von mehr als 1 Million Euro zu besteuern. Jetzt ist der Nationalrat am Zug.

„Multimillionäre wie Meisl, Grasser, Stronach, Bartenstein oder Mateschitz müssen jetzt einen Beitrag leisten, wenn die Mehrheit der Bevölkerung von Jobverlusten oder re-

alen Einbußen am Konto und im Geldtascherl betroffen ist“, betont KPÖ-Labg. Claudia Klimt-Weithaler.

Die Spekulationen an den Börsen haben wenige sehr reich gemacht, aber

die Mehrheit gehört zu den Verlierern. Jene, die jahrelang vom Casino-Kapitalismus profitiert haben, gehören nun zur Kasse gebeten, meint die KPÖ.



In Österreich gibt es immer noch eine große Kluft zwischen Frauen- und Männer-Einkommen. **KPÖ-Landtags-Abgeordnete Claudia Klimt Weithaler** setzte sich im Landtag für Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter im Arbeitsleben ein.

Strompreis senken!

Der Energiepreisindex der österreichischen Energieagentur zeigt auf, dass der Großhandelspreis gesunken ist. Im Gegensatz dazu habe der steirische Haushalts-Stromkunde 2006 nur 5,614 Cent pro Kilowattstunde bezahlt, heute hingegen 7,43 Cent. KPÖ-Mandatar Werner Murgg fordert eine Energiepreissenkung um 2 Cent. Aus diesem Grund setzt sich die KPÖ für einen „Steiermark-Tarif“ ein, der Haushaltskunden einen

deutlichen günstigeren Preis bieten soll – die unterste Tarifstufe soll 5 Cent pro kWh betragen (derzeit über 7 Cent). Notfalls müsse man eine gesetzliche Vorgabe erarbeiten.

**Privilegien
Gebührenerhöhungen
Freunderlwirtschaft ?**

Mit uns nicht!



KPÖ
im Gemeinderat

www.kpoe-steiermark.at



Gemeinderatswahl 21. März 2010.

Ihre Stimme für die Liste 3 -KPÖ!

Arbeiter-Tradition

St. Peter-Freienstein hat zwei Kirchen, ein Schloss und eine lange Tradition. Zu dieser Tradition gehört aber auch die Arbeiterschaft. Wir haben sogar einmal ein eigenes Sensenwerk gehabt. Und auch die Produktionsstätte von Austria Draht Donawitz ist in unserer Gemeinde. Als das Werk 1958 gebaut worden ist, war die Halle die größte Dachfläche Mitteleuropas. Und auch die KPÖ hat mit Gemeinderat Mlaker seinerzeit viel für die Bevölkerung getan.

Bei allgemeinen Wahlen merkt man bis heute, dass die Arbeit der KPÖ von vielen Menschen in St. Peter anerkannt wird.

Die KPÖ hat bei der Landtagswahl 2005 in St. Peter 6,5 Prozent der Stimmen erzielt, bei der Nationalratswahl 2006 waren es 3,6 Prozent. Peter Spannring ist im Betrieb ein anerkannter Facharbeiter, er nimmt am Gemeindegesehen aktiv teil und setzt sich für die Leute ein.

Mein Lebensmittelpunkt ist schon seit vielen Jahren in Graz, ich komme aber immer wieder in



von Franz Stefan Parteder,
Vorsitzender der KPÖ Steiermark

unser Haus am Freiensteinweg zurück. Dort findet Jahr für Jahr die Kinderweihnachtsfeier von Kinderland statt. Peter Spannring ist im Kinderland sehr aktiv.

Als Landesvorsitzender der steirischen KPÖ wünsche ich ihm viel Erfolg bei seiner Arbeit und natürlich auch bei der Gemeinderatswahl.

Franz Stephan Parteder

Info & Anmeldung:
www.sozialforum-asf.at
2010@sozialforum-asf.at

5. österreichisches
Sozialforum

13. - 16. MAI 2010
IN LEOBEN/STMK

Alternativen gestalten JETZT!

austrian social forum

**Die EU
kommt
uns zu
teuer!**

KPÖ
Helfen statt reden!

FP und die Skandale

Was haben Karl-Heinz Grasser, Martin Graf und Uwe Scheuch gemeinsam? Sie waren oder sind in Skandale verwickelt, und sie sind in der FPÖ groß geworden. Jeden Tag fliegt ein neuer Skandal auf, bei dem die Staatsanwälte einschreiten müssen. Und fast immer sind daran Leute beteiligt, die von der FP auf gut dotierte Posten gesetzt worden sind.

Sie reden immer von den „Kleinen Leuten“. In Wirklichkeit denken sie nur an die eigene Brieftasche. Das gilt auch für die Strache-Partei.



Helfen statt reden
Sozialberatung der KPÖ

Notruf 0316/ 877 5101

in Stadt



Land **KPÖ**

Wir beraten Sie gerne. Tel. Anmeldung erbeten. Freitag im Landhaus!

Das **Kinderland** – **Eisstockschießen**

findet am

Do. 18. Februar 2010,
Beginn: 14.30 Uhr

beim Seppbauer (Pressl)
auf der Niederung statt



Wohnbeihilfe anheben !

Mini-Pensionserhöhung frisst Wohnbeihilfe auf

Bei Pensionserhöhung plus Wohnbeihilfe bleibt unterm Strich weniger Geld übrig.

Frau S. traute ihren Augen nicht, als sie die erste Abrechnung ihrer Wohnbeihilfe in diesem Jahr sah. Da war der Mindestpensi-

onistin die Pensionserhöhung 2010 von der Beihilfe abgezogen worden. Ein Nullsummenspiel, das auf dem Rücken jener ausgetragen wird, die ohnehin wenig haben.

730 Euro bekommt Frau S. als monatliche Pension – knapp 30 Euro mehr als 2009. Die sind aller-

dings weg, weil sie von der Wohnbeihilfe des Landes abgezogen werden. Unterm Strich bleibt weniger übrig als letztes Jahr. „Dabei habe ich noch Glück mit meiner günstigen Genossenschaftswohnung“, sagt Frau S. Anderen geht es noch schlechter, „weil in unserem Land die Mieten so hoch sind“.

Tatsächlich liegt die

Steiermark bei den Mieten gleichauf mit Salzburg auf Platz 2 in Österreich. Nur in Vorarlberg ist Wohnen noch teurer.

Die KPÖ drängt auf Neubewertung der Wohnbeihilfe, die seit drei Jahren unverändert ist. „Es darf nicht sein, dass Menschen mit wenig Einkommen so belastet werden“, sagt Peter Spannring.

WOHNBEIHILFE

Wohnbeihilfe gibt es für alle Mietwohnungen, wenn der Hauptmietzins ohne Betriebskosten 6,52 Euro/m² nicht übersteigt. Je nach Einkommen bekommt eine Person max. 182 Euro/Monat.

Anträge und Informationen beim Land Steiermark, Dietrichsteinplatz 15, Tel. 0316/ 877-3748. Der Wohnbeihilfenrechner berechnet Ihren Anspruch online. (Suche unter www.stmk.gv.at)

MITEINANDER
statt gegeneinander
KPÖ Liste 3

Was uns **AUF-** und **EINFÄLLT...**

...dass der Friedhof von St. Peter nach den Schneefällen im Jänner immer schlecht geräumt war.

★

...dass sich der Zentralverband der Pensionisten jeden zweiten Dienstag im Monat im Gasthaus Kohlhuber trifft. (Beginn 15 Uhr).

★

...dass am Sonntagvormittag

kaum Autobusse Richtung Leoben fahren.

★

...dass die S-Bahn ins Vordernbergertal ein sehr gutes Projekt ist, aber kaum verwirklicht werden dürfte. ÖBB und Land Steiermark weigern sich, die notwendigen Voraussetzungen dafür zu schaffen.

★

...dass die Straßenräumung

ganz gut funktioniert hat.

★

...dass die Aktionen der Milchbauern im vergangenen Jahr von der KPÖ unterstützt worden sind.

★

..dass die ÖVP verantwortlich für die Privatisierung des Kindergartens war. Der Verein WIKI, der den Kindergarten jetzt führt, ist ÖVP-nahe.